



---

# **Inklusionspädagogische Konzeption der katholischen Kindertagesstätte Heilig Kreuz, Aachen**

---

**Kindertagesstätte Heilig Kreuz**

Kreuzherrenstraße 3-5

52062 Aachen

Tel.: 0241/25083

[kita-heilig-kreuz@franziska-aachen.de](mailto:kita-heilig-kreuz@franziska-aachen.de)



---

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
Leitbild .....	4
Unser Kindergarten .....	5
Beschreibung der Kontaktdaten des Trägers und der Einrichtung .....	5
Räumliche Rahmenbedingungen .....	6
Personelle Bedingungen .....	7
Pädagogische Gruppenbereiche .....	8
Ein Tag .....	8
Zusammenarbeit mit dem Träger und der Gemeinde Heilig Kreuz .....	9
Profil der Einrichtung .....	10
Bildungsgrundsätze nach KiBiz .....	10
Inklusion .....	11
Partizipation .....	12
Kinderrechte .....	13
Diversität .....	14
Sprache .....	15
Gestaltung von Übergängen .....	16
Dokumentation .....	17
Elternarbeit .....	18
Beschwerdemanagement .....	19
Kinderschutzkonzept .....	19
Qualitätssicherung .....	20
Kooperation mit anderen Institutionen und Partnern .....	20



---

## Einleitung

Die inklusionspädagogische Konzeption unserer Kindertagesstätte ist eine gemeinsam erarbeitete Arbeitsgrundlage aller pädagogischen Mitarbeitenden, die sowohl Orientierung als auch Gestaltungsfreiräume für Innovation und Individualität gibt.

Sie ist zudem ein Instrument für Personal- und Qualitätsentwicklung und erleichtert die Transparenz der pädagogischen Arbeit, sowie die Zusammenarbeit zwischen Träger, Mitarbeitenden, Eltern und Kooperationspartnern.

Wir, die pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätte Heilig Kreuz, möchten allen Interessierten mit dieser Konzeption einen Einblick in unsere Einrichtung und die damit verbundene pädagogische Arbeit ermöglichen.

Sie ist zudem ein Schlüssel für eine Entdeckungsreise durch die räumlichen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen unserer Kindertageseinrichtung. Die Kinder, die uns anvertraut werden, stellen den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns dar und erfahren eine ganzheitliche Förderung im Rahmen einer partizipativen ressourcen- und bedürfnisorientierten Arbeit.

Familien im Lebensraum unserer Kita benötigen heute schon früh eine Betreuung durch die Institution Kindertageseinrichtung.

Der Bedarf an U3 Plätzen ist stetig gestiegen und die Familien nutzen gerne die digitalen Möglichkeiten sich über Kindertageseinrichtungen zu informieren und ihr Kind in einer Kita anzumelden.

In den letzten Jahren wurde deutlich, dass viele Familien aus den unterschiedlichsten Lebenswelten unsere Kindertageseinrichtung besuchen wollen.

Im städtisch geprägten Sozialraum unserer Kita ist es den Familien wichtig, einen nahen Lebens- und Wohnortbezug zur Kita zu haben und besonders Familien- und Berufsleben zu vereinbaren.

Zudem sind viele zugezogene Familien, besonders bedingt durch die Uni-nähe, auf wohnortnahe Kinderbetreuung angewiesen.



---

Die Kindertagesstätte Heilig Kreuz- gegründet im Jahr 1950- liegt im Aachener Pontviertel nahe des Veltmanplatzes und des Lousbergs. Sie befindet sich in Trägerschaft der Pfarre Franziska von Aachen.

Nach einer umfangreichen Altbausanierung in 2016/17 werden heute 50 Kinder aus 16 Nationen im Alter von 0-6 Jahren in zwei Gebäuden in drei Gruppen betreut.

Unsere Konzeption lebt von einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des pädagogischen Lebensraumes, der alle Kinder mit ihrer individuellen Persönlichkeit wahrnimmt, anerkennt und wertschätzt.

## Leitbild

- Wir, die katholische Kindertagesstätte Heilig Kreuz, werden in die kirchliche Gemeinde einbezogen
- Wir achten das Kind als Geschöpf Gottes unabhängig seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Sprache und seiner Kultur
- Wir sehen das Kind als ganzheitliche Persönlichkeit, das seine Entscheidungen mitgestaltet
- Wir bieten dem Kind einen Lern- und Erfahrungsraum, in dem es seine Individualität frei gestalten kann
- Wir kennzeichnen unsere Rolle in Bezug auf das Kind durch impulsgebende und unterstützende Begleitung, Zuwendung und Beobachtung
- Wir ermöglichen den Kindern etwas über Gott zu erfahren, durch biblische Erzählungen, gemeinsame Gebete und Feiern von Gottesdiensten
- Wir als Fachpersonal unterstützen die Eltern aus den unterschiedlichsten Lebenswelten und stehen ihnen zur Seite. Anregungen und Kritik stehen wir offen gegenüber
- Wir arbeiten im Team und sind unserer Konzeption verpflichtet
- Wir verstehen uns als eine soziale Einrichtung, die sich mit anderen Institutionen vernetzt und nach außen öffnet



## Unser Kindergarten

### **Beschreibung der Kontaktdaten des Trägers und der Einrichtung**

Wir sind eine Kindertageseinrichtung in der Trägerschaft der Pfarre Franziska von Aachen.

#### **Der Träger:**

Pfarre Franziska von Aachen

Ursulinerstraße 1

52062 Aachen

Tel.: 0241/470 327-0

[pfarrbuero@franziska-aachen.de](mailto:pfarrbuero@franziska-aachen.de)

#### **Die Kita:**

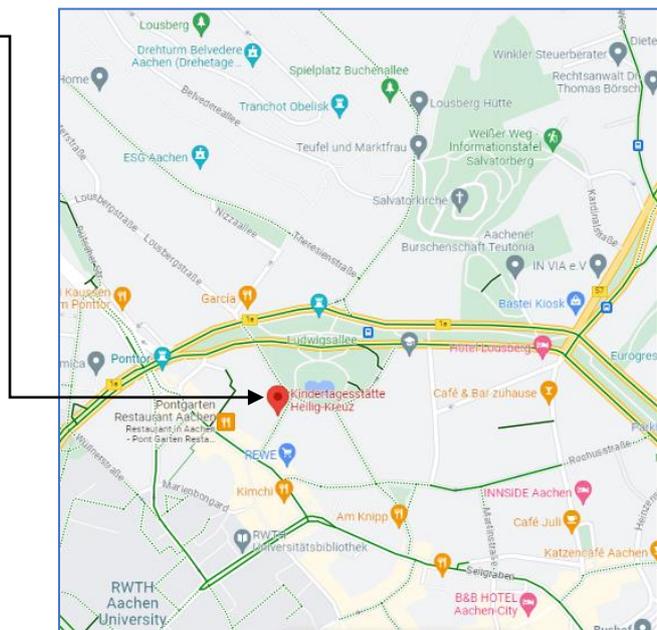
Kindertagesstätte Heilig Kreuz

Kreuzherrenstraße 3-5

52062 Aachen

Tel.: 0241/25083

[kita-heilig-kreuz@franziska-aachen.de](mailto:kita-heilig-kreuz@franziska-aachen.de)



#### *Öffnungszeiten der Kindertagesstätte:*

Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.30 Uhr

#### *Ferienregelung und Schließzeiten:*

Die Kindertagesstätte hat max. 27 Tage im Jahr geschlossen.

Während der Sommerferien von NRW schließt die Kita 16 Tage.

In den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Kita geschlossen, sowie an den Brückentagen nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam. Weiterhin schließen wir an den Tagen zwischen Karnevalsfreitag und Aschermittwoch.

An weiteren Tagen im Kindergartenjahr bleibt die Kita aufgrund von Fortbildungstagen, einzelner Konzeptionstage, sowie beim Betriebsausflug und QM-Planungstagen geschlossen.

Die Schließungstage werden den Eltern rechtzeitig in einem Jahresplan mitgeteilt.



---

## Räumliche Rahmenbedingungen

### Ein Rundgang durch die Kindertagesstätte

Im Jahre 1950 wurde der katholische Kindergarten Heilig Kreuz gegründet.

Nach einer umfangreichen Altbausanierung in 2016/17 werden heute in unserer Kindertagesstätte 50 Kinder aus 16 Nationen in zwei Gebäuden in drei Gruppen betreut.

Die Kinder spielen und lernen in drei Gruppenräumen und in den beiden Eingangs- und verschiedenen Flurbereichen.

Neben den Gruppenräumen gibt es verschiedene Differenzierungsräume, die immer wieder unterschiedlich nach den Bedürfnissen, Interessen und "Bildungsfragen" der Kinder (um)genutzt werden.

In jeder Gruppe finden die Kinder verschiedene Bereiche zum Bauen, Konstruieren, die Möglichkeit für Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Kreativecken (Malen, Basteln, Kneten, Kleistern, Schneiden, ...) sowie Lern- und Rückzugsorte.

Zum Toben und Spielen im Freien laden ein großer Sandspielplatz und eine kleine Sonnenecke ein.

Zum abwechslungsreichen Spielen im Außenbereich benutzen wir zusätzlich Fahrzeuge und Sandspielsachen.

Des Weiteren gibt es auf der 1.Etage (Pfarrheim Heilig Kreuz) einen Mehrzweckraum, den wir überwiegend als Bewegungsraum nutzen und in dem verschiedene Turngeräte zur Verfügung stehen. Außerdem lädt der Raum zur Gestaltung von Bewegungslandschaften ein.

### Raumnutzungskonzept

Aktueller Plan zum Raumnutzungskonzept liegt dem LVR vor.



---

## Personelle Bedingungen

### Das Kindertagesstätten-Team

Das Team der Kita Heilig Kreuz ist durch die Veränderungen der Räumlichkeiten in den letzten Jahren und des veränderten Bedarfsangebotes mit einem Wachstum verbunden.

Die kontinuierliche Ausbildung von Fachkräften in unserer Einrichtung, unterstützt in den letzten Jahren die Gewinnung von kompetentem Fachpersonal, welches mit innovativen Haltungen und den Bildungskompetenzen entsprechenden Kompetenzen, die pädagogische Konzeptionsarbeit bereichert und weiterentwickelt.

Der Träger gewährleistet bei den Budgetplanungen/Personalplanungen die Einhaltung der gesetzlich personellen Mindestbesetzung.

Droht durch Personalmangel wie Erkrankungen oder andere Ausfälle eine Unterschreitung der Mindestbesetzung, ist dies dem Träger durch die Leitung sofort mitzuteilen und es werden Maßnahmen mit Träger und Leitung besprochen und eingeleitet, um den personellen Einschränkungen entgegenzuwirken.

Durch regelmäßige Dienstbesprechungen, sowie pädagogische Tage und Fortbildungen sind alle Mitarbeiter:innen immer auf dem neuesten Stand.

Durch die Erstellung von Dienst- und Wochenplänen weiß jede Mitarbeiter:in wo ihr Aufgabenfeld der pädagogischen Arbeit liegt.

In unserer Einrichtung arbeiten zwei Diplom-Sozialpädagoginnen, acht Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin zum Teil in Vollzeit als auch in Teilzeit.

Weiterhin wird das Team durch eine Hauswirtschafterin und zwei Kitahelfer:innen unterstützt.

Wir bilden jährlich Praktikant:innen verschiedener Ausbildungsberufe (Erzieher:innen/ Kinderpfleger:innen) aus sowie FOS Praktikant:innen.

Seit 2016 nehmen wir am Sprachkitaprogramm des Bundes teil, sodass wir zusätzlich zur Mindestbesetzung in KiBiz eine halbe Fachkraftstelle besetzen können.

Das Bundesprogramm wurde zum 01.08.2023 nach Beendigung der Förderung durch den Bund vom Land NRW übernommen.



---

## Pädagogische Gruppenbereiche

### Betreuungsangebot

Das Betreuungsangebot unserer Kita umfasst die Angebotsformen I, II und III nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Montags bis Freitags betreuen wir 16 Kinder unter drei Jahren und 34 Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Während die jüngsten Kinder (10) die Nestgruppe der Kita besuchen, bieten wir in zwei Gruppen für 2x20 Kinder eine altershomogene Betreuung an.

Von daher betreuen wir in einer Gruppe Kinder von zwei bis ca. 4 Jahren und in der anderen Gruppe Kinder von ca. 4,5 Jahren bis zur Einschulung. Durch diese Ausrichtung können wir die einzelnen Gruppenräume und Spielangebote besser auf das jeweilige Alter der Kinder abstimmen.

Wir verfügen über Plätze mit 35 und 45 Wochenstunden im Betreuungsumfang.

Alle 35- und 45- Stundenplätze sind einschließlich eines warmen Mittagessens, das von einer externen Küche im `Cook and Chill-Verfahren` täglich angeliefert wird.

### Ein Tag

Delfine, Bären und Schmetterlinge sind die Namenspaten unserer Kindergartengruppen.

Je nach Bedarf beginnt ein Kindergartentag zwischen 7.30 Uhr und 9.00 Uhr. In dieser Zeit müssen sich die Kinder erst einmal in der Gruppe orientieren.

Während der Freispielzeit können die Kinder frei entscheiden, was, wo, mit wem oder wie lange sie spielen möchten. Das flutende Frühstück in der Gruppe der ältesten Kinder wird in die Spielsituation miteinbezogen, das Kind entscheidet selbst, wann und mit wem es essen möchte. Diese Form berücksichtigt das unterschiedliche Bedürfnis der Kinder nach Spiel und Essen. In den beiden anderen Gruppen frühstücken die Kinder gemeinsam.

Alle Gruppen legen Wert darauf, dass für die Kinder am Frühstückstisch jederzeit ein Obst- und Rohkostteller bereitsteht.



---

Entsprechend des Jahres- Rahmen- oder Projektthemas folgen Angebote, Anschauungen und Aktionen, an denen alle Kinder (meist Kleingruppen) teilnehmen. Die Länge der Freispielzeit orientiert sich an den geplanten Aktivitäten der einzelnen Gruppen.

Mit festen Bestandteilen im Gruppenalltag wollen wir den Kindern das Gefühl von Verlässlichkeit, Sicherheit und Geborgenheit geben. So oft wie möglich beenden wir den Kindergartenvormittag mit frischer Luft und Bewegung im Außengelände.

Besondere Aktivitäten sind auch gemeinsames Frühstück, Geburtstagsfeiern, Spaziergänge, Ausflüge, Besuch der nahegelegenen Spielplätze, Waldtage....

Alle Kinder nehmen bis 12.30 Uhr in ihrer Gruppe mit den Erzieherinnen ein warmes Mittagessen ein.

Die Schlaf- und Ruhezeit nach dem Mittagessen findet in den Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten statt.

Den jüngeren Kindern werden während des gesamten Tages zusätzlich individuelle Ruhephasen ermöglicht.

Gegen 14.30 Uhr beginnt der Kindergartennachmittag. Besondere Angebote bzw. das Fortführen der Vormittagsangebote stehen auf dem Programm.

Um 16.30 Uhr endet der Kindergarten.

## **Zusammenarbeit mit dem Träger und der Gemeinde Heilig Kreuz**

Eine verbindlich geregelte, wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger unserer Kita ist unverzichtbar für die Umsetzung qualitativ hochwertiger Bildungs- und Betreuungsangebote.

Die katholische Pfarre Franziska von Aachen als Träger unserer Einrichtung arbeitet mit der Kita vertrauensvoll, wertschätzend und konstruktiv zusammen. Es gibt einen regelmäßigen Austausch über relevante Themen und Informationen.

Der Träger bindet die Leitung in Entscheidungen, die die Tageseinrichtung betreffen, mit ein.



---

Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche werden miteinander abgesprochen und mit ausgewählten Gremien durchgeführt.

Budget-Planungsgespräche werden mit dem Träger, dem Verwaltungszentrum und der Leitung besprochen.

Der Träger unterstützt die Kindertageseinrichtung bei der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit, der Konzeption und dem Qualitätsmanagement.

Gemeinsam mit den anderen katholischen Kindertagesstätten aus Aachen-Mitte (St. Adalbert, St. Foillan, St. Marien) gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch und es werden gemeinsame Gottesdienste zu Erntedank und Nikolaus gefeiert.

Mit der Gemeinde Heilig Kreuz feiern wir Familiengottesdienste und Wortgottesdienste zu bestimmten Festen im Kirchenjahr sowie den Martinszug und das Gemeindefest.

Hierbei werden wir pastoral unterstützt und begleitet durch unsere Gemeindeferentin.

## **Profil der Einrichtung**

Das Kind in seiner individuellen Persönlichkeit anzunehmen ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Konzeption.

Im Folgenden möchten wir zu verschiedenen zentralen Säulen unseres Profils Stellung beziehen und diese für unsere Konzeption verbindlich machen:

## **Bildungsgrundsätze nach KiBiz**

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und Bildungsangebote basiert auf den Aussagen der Bildungsgrundsätze für Kinder von 0-10 Jahren des Landes Nordrhein- Westfalen und dem Kinderbildungsgesetz. Diese geben uns Orientierung für den pädagogischen Alltag.



---

Die Bildungsbereiche sind folgende:

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftliche Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Die oben beschriebenen Bildungsbereiche sind in unserer Arbeit mit den Kindern berücksichtigt und finden sich täglich in den Aktivitäten, im Freispiel und den Angeboten wieder.

Die Stärkung der individuellen Kompetenzen und Anregung der Selbstbildungsprozesse der Kinder ist uns ein gemeinsames Anliegen.

## **Inklusion**

Unsere Kita arbeitet inklusiv: Alle Kinder werden unabhängig ihrer sozialen Herkunft, Religion und ihres Förderbedarfes aufgenommen. Wir treten für das Recht der Kinder ein, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder ihren Beeinträchtigungen sowie ihrer ethnischen, kulturellen, religiösen oder sozialen Herkunft.

Sie werden gemeinsam gebildet und liebevoll betreut.

Wir werden die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse der Kinder mit und ohne besonderem Förderbedarf nach Aktivität und Ruhe berücksichtigen und sie durch intensive Beobachtung und Achtsamkeit in ihrer Entwicklung fördern.

Für Kinder mit einem besonderen Betreuungsbedarf werden Förder- und Teilhabepläne erstellt.



---

## Partizipation

Uns ist es wichtig, jedes Kind in seiner Individualität und Persönlichkeit zu achten. Es soll durch eigene Erfahrungen lernen, sich selbst einzuschätzen und zu entwickeln.

Kinder sind schon früh in der Lage, bei Angelegenheiten, die sie betreffen, mit zu entscheiden. In unserer Kita wird diese Eigenverantwortung altersentsprechend gefördert. Die Kinder wählen ihre Spielpartner selbst, sie wählen Ort und Dauer des Spiels, sie gestalten den Tagesablauf mit und äußern ihre Wünsche, Interessen und Gefühle.

Wir vermitteln aber auch einen Alltag, der Mitverantwortung beinhaltet. Kleine und Große suchen gemeinsam nach Lösungen, um ein Miteinander zu erfahren.

Die Ausführungen zur Partizipation wurden in einem Projekt mit unserer zusätzlichen Fachkraft der Sprachkita erarbeitet:

### - Partizipation im U3-Bereich

Die U3-Kinder werden partizipatorisch begleitet und einbezogen, auch bereits die jungen Kinder, die noch ohne verbale Sprache auskommen.

Wir leben Partizipation in allen Bereichen, beginnend beim Laufen und Fortbewegen, beim Wickeln, Essen und Schlafen.

Wir sehen die Kinder als selbständige Forscher:innen und Lernende, die nach individuellen Entscheidungen in einem entwicklungsangemessenen Maß treffen können.

Um eine Einflussnahme in den betroffenen Situationen zu bekommen, ist es von großer Bedeutung, dass die Erwachsenen eine Regelmäßigkeit in den Tagesablauf bringen. Durch eine klare und verständliche Kommunikation und Erwartungshaltung kann das Kind durch seine Antwort oder Reaktion seine eigene Handlungsfähigkeit erleben. Damit entsteht Vertrauen, das dem Kind Sicherheit und Selbstbewusstsein vermittelt und es in seiner eigenständigen Entwicklung bestärkt.

### - Partizipation im Ü3-Bereich

Die Kinder entscheiden in Kinderkonferenzen bei der Themenauswahl und der Gestaltung von Bildungs- und Förderangeboten mit. Soweit es möglich ist, werden Wünsche und Anregungen der Kinder aufgegriffen. Ansonsten trägt das pädagogische Personal



---

Angebote an die Kinder heran, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen. Aus diesen pädagogischen Angeboten können die Kinder frei wählen.

Bei freien Angeboten, beispielsweise beim Basteln, entscheiden die Kinder, wann und wie lange sie sich beteiligen möchten. Sollte es entwicklungsbedingt nötig sein, wird es vom pädagogischen Personal eingefordert. Jedoch geschieht dies immer angemessenen und behutsam.

Bei Mahlzeiten dürfen die Kinder entscheiden, ob, wann und wieviel sie essen möchten. Es wird jedoch auf eine gesunde Ernährung geachtet.

Kinder dürfen bei Bedarf persönliche Dinge, wie z.B. Kuscheltier oder Spielzeug mitbringen und auch in unmittelbarer Nähe bei sich haben. Dies gibt ihnen Sicherheit.

## **Kinderrechte**

Kinder benötigen eigene und speziell auf die kindliche Lebensphase zugeschnittene Rechte. Es ist unser Auftrag, Kinder zu befähigen, ihre Rechte wahrzunehmen.

Die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten ist ein wichtiger Aspekt in unseren präventiven Schutzkonzepten. Kinder müssen über ihre Rechte informiert werden, um sie zu kennen, sie einfordern zu können und um ein Verständnis und die Kompetenz entwickeln zu können, Unrecht zu erkennen und einzuordnen. Die Auseinandersetzung mit der Thematik erfolgt daher alters- und zielgruppenspezifisch.

Grundlage ist die UN-Kinderrechtskonvention. Die darin enthaltenen Kindergrundrechte lassen sich in vier Gruppen unterteilen:

- **Überlebensrechte:** Alle Kinder haben ein Recht darauf, in Sicherheit zu leben und darauf zu vertrauen, dass jemand für sie sorgt
- **Schutzrechte:** Alle Kinder haben das Recht darauf, vor allem geschützt zu werden, was ihnen schadet.
- **Entwicklungs- und Förderrechte:** Alle Kinder haben das Recht darauf, Fähigkeiten und Wissen zu erwerben, die sie brauchen, um sich zu entwickeln und selbstständig zu werden.
- **Beteiligungsrechte:** Alle Kinder haben das Recht, informiert zu werden und ihre Meinung zu äußern. Sie entscheiden mit, wenn es um ihre Belange geht.

*Stärkung der Kinder in ihren Rechten*



---

Damit Kinder ihre Rechte wahrnehmen und vertreten können, müssen sie diese erst einmal kennenlernen.

Beispielhaft möchten wir hier die "Starke Kinder Kiste" (Petze Institut) nennen, durch die die Kinder in einem mehrwöchigen Präventionsprojekt sensibilisiert werden, ihre Rechte kennenzulernen und in Sequenzen einüben können:

- „Dein Körper gehört dir!“
- „Vertraue deinem Gefühl!“
- „Du hast das Recht NEIN zu sagen!“
- „Geheimnisse mit denen du dich nicht wohlfühlst, darfst du weitererzählen!“
- „Du hast das Recht auf Hilfe!“

Die Befähigung der Kinder zu diesen Grundaussagen ist ein zentrales Element in unserem pädagogischen Alltag und wird bei pädagogischen Angeboten sowie im Freispiel den Kindern vorgelebt und nähergebracht.

## **Diversität**

Für uns ist Inklusion ein Menschenrecht.

Egal, mit welchem sozioökonomischen, kulturellen oder religiösen Hintergrund, mit welchem besonderen Förderbedarf, anderen Merkmalen oder welcher sexuellen Identität, alle sind in unserer Kita willkommen!

Dieser Vielfalt begegnen wir mit Neugier, Wertschätzung und Anerkennung.

Wir als Pädagogen haben dabei eine Vorbildfunktion, die niemanden zurücklässt oder ausgrenzt.

Die Vielfalt von Kultur, Sprache, Familienstruktur und sozialer Herkunft sehen wir als Bereicherung und Chance. Jedes Kind soll in unserer Kita die Möglichkeit haben, sich selbst und seine Lebenswirklichkeit in Kinderbüchern und Spielmaterialien wiederzufinden.

Durch Partizipation, Beziehungsgestaltung und Individualisierung ermöglichen wir eine selbstbestimmte Teilhabe aller.

Unsere Kita soll für alle Mädchen und Jungen ein Haus sein, in dem sie sich heimisch fühlen. Deswegen haben die Kinder die Möglichkeit, sich im Haus frei zu bewegen und die Räume mit ihren Angeboten individuell und auch zum Teil ohne Erwachsene zu nutzen. Jüngere oder unsichere Kinder werden begleitet und unterstützt, sich die Welt der Kita zu erobern.



---

Wir haben einen sensiblen Blick auf Jungen und Mädchen und bieten ihnen Möglichkeiten zur freien Entfaltung.

Es ist uns wichtig, dass auch Kinder, die keinem eindeutigen Geschlecht zugeordnet werden können und inter- oder transgeschlechtlich sind, unsere Kindertageseinrichtung besuchen können.

Dies gilt auch für Kinder, bei denen das Rollenverhalten, von dem der anderen Jungen und Mädchen und somit von einer heteronormativen Geschlechterordnung abweicht. Kinder erhalten in unserer Tageseinrichtung die Möglichkeit die eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln und auszuleben.

## **Sprache**

Für Kinder findet Sprache überall statt. Sie singen, toben, spielen, handeln Spielregeln aus und entdecken in Büchern und Geschichten Vertrautes aus ihrem Alltag. Sprache ist für die Kinder der Schlüssel zur Welt. Überall lernen sie die Umwelt kennen und treten mit ihr in Interaktion. Indem sie Sprache beherrschen, können Kinder in Wörtern und Sätzen formulieren, was ihre Ideen, Wünsche und Vorstellungen sind.

In unserer Einrichtung ist es uns wichtig, eine gute Beziehung zum Kind herzustellen, ihm aufrichtiges Interesse entgegenzubringen, um so den Lernprozess der Sprachentwicklung des Kindes positiv zu unterstützen und fördern zu können. Handlungsbegleitetes Sprechen unterstützt Kinder in ihrer Wahrnehmung des Satzbaus, erweitert ihren Wortschatz und fördert das Wortverständnis.

Alltagsintegrierte Sprachbildung und -förderung ist von daher ein elementarer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Auf spielerische Weise werden ihnen sprachliche Regeln vermittelt und die Sprechfreude angeregt.

Im Rahmen des Programms „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, ist die Kita im Juni 2016 zur `Sprach-Kita` geworden. Eine zusätzliche Fachkraft unterstützt in der Umsetzung dabei die Kinder, Eltern und das Team.



---

## Mehrsprachigkeit

Wir bestärken die Eltern der Kinder, die zu Hause schwerpunktmäßig nicht die deutsche Sprache sprechen, mit ihren Kindern weiterhin die Herkunftssprache zu pflegen.

Dadurch wird eine gute Grundlage für das Erlernen der deutschen Sprache in unserer Tageseinrichtung gelegt.

Die Herkunftssprache und die deutsche Sprache sind für das Kind und seine Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen (Familie und Tageseinrichtung) wichtig.

## Sprachauffälligkeiten

Das Team Sprache und Kommunikation im Gesundheitsamt Aachen bietet allen Eltern bei Sprachauffälligkeiten ihres Kindes innerhalb der Kita eine Befunderhebung und logopädische Beratung an. Wir unterstützen Eltern bei der Kontaktaufnahme und stellen ihnen einen ersten gemeinsamen Termin in unserem Haus zur Verfügung.

## **Gestaltung von Übergängen**

### Eingewöhnung der neuen Kinder

Der Prozess der Eingewöhnung wird individuell gestaltet und der Entwicklung des Kindes angepasst. Hierbei berücksichtigen wir die verschiedenen Situationen und Lebenswelten, aus denen die Kinder kommen.

### U3-Bereich

Mit dem Angebot der Betreuung von Kindern unter drei Jahren geben wir seit August 2017 den Familien in unserem Kirchengemeindeverband die Möglichkeit, auch Kinder ab dem ersten Lebensjahr außerhalb der Kernfamilie betreuen zu lassen.

Hierbei legen wir Wert auf Geborgenheit und Schutz einerseits aber auch auf die Möglichkeit, zunehmend selbständig zu werden und sich in kleinen Schritten aus den primären Bindungen zu lösen.

Unter Berücksichtigung der Raumgestaltung, des Tagesablaufs und der besonderen Eingewöhnungsphase haben wir unsere pädagogische Konzeption an diese neue



---

Angebotsform angepasst. In Zusammenarbeit und Absprache mit den Eltern wird für jedes Kind ein individueller Eingewöhnungsplan erstellt.

## Übergang vom U3-Bereich in den Ü3-Bereich

Der Zeitpunkt des Übergangs richtet sich nach dem aktuellen Entwicklungsstand und den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes und nicht nur nach dem tatsächlichen Alter.

Bereits in den Monaten vor dem Wechsel können die Kinder durch Besuche der neuen Gruppenräumlichkeiten eine Beziehung zu den neuen pädagogischen Fachkräften und den anderen Kindern (über Patenschaften) aufbauen.

## Übergang vom Kindergarten in die Schule

Die beiden Bildungseinrichtungen stehen über verschiedenen Austauschmöglichkeiten in einem guten Kontakt miteinander.

Im letzten Kindergartenjahr überlegen die Fachkräfte gemeinsam mit den kommenden Schulanfängern welche Projekte oder Ausflüge geplant werden. Dies orientiert sich an den Interessen der Kinder und der Entscheidung der Gruppe. Das Gruppengefühl und das gemeinsame Miteinander der Schulanfänger werden somit gestärkt.

Am Ende des letzten Kindergartenjahres findet für die Schulanfänger ein Abschlussfest statt, das von den Kindern und den Fachkräften geplant wird.

Ein Netzwerk Kindergarten- Grundschule (Elpri- Übergang von der Elementar in die Primarstufe) hat sich aus verschiedenen Grundschulen der Aachener Innenstadt und umliegenden Kindertagesstätten gebildet, um den Übergang Kita-Grundschule weiter zu entwickeln.

## **Dokumentation**

Voraussetzung für eine zielgerichtete Bildungsarbeit und die angemessene Gestaltung von Spiel- und Lernprozessen ist eine fundierte Beobachtung des Kindes. Dies geschieht bei vielfältigen Spielanlässen mit anderen, im Einzelspiel, bei angeleiteten Angeboten und



---

Aktionen im Haus und auf dem Außengelände. Daraus ergibt sich für jedes Kind ein Handlungskonzept mit entsprechenden Lernzielen.

Sprachliche Beobachtung und Entwicklung wird nach BaSiK dokumentiert und bildet einen wichtigen Baustein zur ganzheitlichen Entwicklungseinschätzung, die wir den Eltern jährlich bei einem Elternsprechtag vorstellen.

Am Ende der Kindergartenzeit wird die Bildungsdokumentation den Eltern ausgehändigt.

Die Dokumentation für Kinder mit besonderem Förderbedarf wird zusätzlich in einem Förder- und Teilhabeplan festgehalten.

## **Elternarbeit**

Unsere Kita ist eine familienergänzende Einrichtung.

Elternarbeit bedeutet für uns partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes. Dazu gehört eine regelmäßige und offene Information an die Eltern über unsere pädagogische Arbeit und die Entwicklung des Kindes. Wir möchten mit unserer Arbeit die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit sowohl entlasten als auch unterstützen.

Ein kontinuierlicher Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Kindergarten und Elternhaus ermöglicht eine ganzheitliche Förderung des Kindes.

Praktizierte Formen unserer Elternarbeit sind:

- Anmelde-/Aufnahmegespräche
- Entwicklungsgespräche
- Eltern-Informationsabende
- Kennenlernabende für unsere neuen Eltern
- Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit
- Information schriftlich und mündlich
- Tür- und Angelgespräche
- Familienfeste zu verschiedenen Themen, Jahreszeiten oder kirchlichen Feiertagen
- gemeinsame Aktionen, Projekte und Ausflüge
- Elternbeirat
- Elternbriefe/Elternnewsletter
- Elterncafé

Wir freuen uns, wenn sich viele Eltern an unseren vielfältigen Aktivitäten beteiligen und uns in unserer gemeinsamen Arbeit unterstützen.



## Elternbeirat

Als beratendes Organ hat der Elternbeirat die zentrale Aufgabe, die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Träger, Kindergartenpersonal und Eltern zu fördern und mindestens zweimal- je nach Bedarf auch mehr- finden Elternbeiratssitzungen mit der Leitung der Einrichtung statt.

## **Beschwerdemanagement**

Beschwerden sind für uns ein wichtiges Instrument der Beteiligung, sowohl für Kinder als auch für Eltern.

Alle Beschwerden werden sehr ernst genommen, dazu haben wir ein eigenes Verfahren entwickelt.

Grundsätzlich nimmt jede:r Mitarbeiter:in (mündliche, schriftliche oder auch anonyme) Beschwerden an, diese werden in der Regel sofort bearbeitet und sind Thema unserer Teamsitzungen. Dabei legen wir Wert auf eine sorgfältige Dokumentation.

Die weitere thematische Auseinandersetzung und Aufarbeitung erfolgt in den meisten Fällen über Gespräche mit allen Beteiligten und der Kita-leitung. Unter Umständen werden externe Beratungsstellen hinzugezogen.

## **Kinderschutzkonzept**

Schutzkonzept nach:

§45 SGB VIII

§37 SGB IX und der

Präventionsordnung des Bistums Aachen (Mai 2022)



---

## **Qualitätssicherung**

Durch die regelmäßige Fortschreibung unseres Konzeptes erfolgt eine Überprüfung und Evaluierung der Qualitätskriterien unter Einbeziehung von Anforderungen des sozialen Umfeldes und den Bedürfnissen der Kinder.

Alle pädagogischen Fachkräfte sichern diesen Prozess durch:

- Beobachten und Dokumentieren
- Regelmäßiges Feed-Back
- Eigen- und Fremdkontrolle
- Fachliche Weiterentwicklung
- Bedarfsgerechte Kundenorientierung durch regelmäßige Elternbefragungen

## **Kooperation mit anderen Institutionen und Partnern**

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Frühförderzentrum der Lebenshilfe

Jugendamt der Stadt Aachen

Landesjugendamt (LVR)

Caritasverband im Bistum Aachen

Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen

Beratungsstellen (z.B. Kinderschutzbund, denkbar Aachen, Caritas Familienberatung)

Kinderärzte und Therapeuten

Verschiedene Grundschulen in Aachen–Innenstadt

Pfarr Franziska von Aachen

Pfarrausschuß Heilig Kreuz

Förderverein der katholischen Kindertagesstätte Heilig Kreuz

Familienzentren und Kindertagesstätten im Stadtgebiet Aachen u.v.m.